

forum.engagiert 2024

**Zukunftstrends in OÖ
und ihr Einfluss auf die
Freiwilligengewinnung**



Einleitung	03
Megatrends und ihre Relevanz für das freiwillige Engagement	04
Wichtige Erkenntnisse und Tipps zur Freiwilligengewinnung	05
Demographischer Wandel	05
Digitalisierung	08
Vernetzung und Individualisierung	10
Grundlegende Strategien zur Freiwilligengewinnung	11

Dieses Papier ist im Rahmen des Projekts **forum.engagiert 2024** entstanden.

Freiwilliges Engagement stärken und Organisationen in der Freiwilligenkoordination unterstützen: Mit dem **forum.engagiert 2024** widmet sich füruns – Zentrum für Zivilgesellschaft der Stärkung der Vereine und Freiwilligenorganisationen und geht dazu auf Tour durch Oberösterreich. Nach dem Startschuss in Linz gibt es vier regionale Veranstaltungen, bei denen sich alles um die Freiwilligengewinnung und die Vernetzung unter den Freiwilligenkoordinator:innen dreht.



Impressum

füruns – Zentrum für Zivilgesellschaft
Martin-Luther-Platz 3/3 | 4020 Linz
+43 650 47 000 72 | info@fuer-uns.at | www.fuer-uns.at
ZVR-Zahl: 1048975058
Erscheinungsjahr 2024

Gefördert durch

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Soziales 

Einleitung

Am 15. April 2024 fand in Linz die Veranstaltung „[Zukunftstrends in OÖ und Freiwilligengewinnung – wie passt das zusammen](#)“ statt. 47 Vertreter:innen von Freiwilligenorganisationen aus dem Sozial- und Kulturbereich nahmen daran teil.

Nach einem Vortrag von Johann Lefenda, dem Leiter der Abteilung Trends & Innovation am Amt der OÖ Landesregierung, wurden in vier Diskussionsrunden die Top-Megatrends und ihre Auswirkungen auf das freiwillige Engagement behandelt. Die Fotos und einen Nachbericht zur Veranstaltung findet ihr [hier](#).

In diesem Papier haben wir die Ergebnisse dieser Diskussionen und die wichtigsten Erkenntnisse aus der Veranstaltung für euch zusammengefasst.

Ihr möchtet mehr dazu wissen oder eine individuelle Beratung für eure Freiwilligenorganisation in Anspruch nehmen? Dann meldet euch bei füruns – Zentrum für Zivilgesellschaft unter +43 650 47 00 072 oder freiwilliginooe@fuer-uns.at.

Diese Veranstaltung war eine Kooperationsveranstaltung von [füruns – Zentrum für Zivilgesellschaft](#), der [Oö. Zukunftsakademie](#), dem [Verbund Oberösterreichischer Museen](#), dem [OÖ Forum Volkskultur](#), der [Oberösterreichischen Versicherung](#), der [Kulturplattform Oberösterreich](#), [ARGE Alten- und Pflegeheime](#), [Caritas Oberösterreich](#), [Diakoniewerk](#), [Fokus Mensch](#), [Rotes Kreuz Oberösterreich](#), [Samariterbund](#) und [Volkshilfe Oberösterreich](#).



Zukunft 



Diakoniewerk 



volkshilfe.
OBERÖSTERREICH




ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
OBERÖSTERREICH
Aus Liebe zum Menschen.

 Kulturplattform
Oberösterreich



Caritas
Oberösterreich

Mit freundlicher Unterstützung von

Soziales 

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Kultur 

ober 
österreichische
versich.at

Megatrends und ihre Relevanz für das freiwillige Engagement

Megatrends sind die großen Treiber des Wandels. Sie wirken ...

- langfristig (mind. 7-10 Jahre, meist 20-25 Jahre)
- ubiquitär (betreffen alle Lebensbereiche)
- global (weltweit erkennbar, in unterschiedlicher Ausprägung)
- robust (widerstandsfähig gegen Veränderungen)
- komplex (vielschichtig, mehrdeutig, zusammenhängend)

Folgende Megatrends haben derzeit großen Einfluss auf unsere Gesellschaft, diese wurden von den Teilnehmer:innen nach ihrem Einfluss auf die Freiwilligengewinnung bzw. freiwilliges Engagement gewichtet und anhand ihrer Priorisierung diskutiert:

1. Demographischer Wandel
2. Digitalisierung
3. Vernetzung
4. Individualisierung
5. Gesundheitskultur
6. Wissensgesellschaft
7. Urbanisierung
8. Globalisierung
9. Neue Mobilität
10. Klima- & Ökologiebewusstsein



Wichtige Erkenntnisse und Tipps zur Freiwilligengewinnung

Demographischer Wandel

Die geburtenstarken Jahrgänge der Generation der Babyboomer (Geburtsjahre 1956 – 1969) gehen der Reihe nach in Pension, die Generation Z (Geburtsjahre 1996 – 2010) mit einem hohen Anspruch an Individualisierung und Digitalisierung steigt in den Arbeitsmarkt ein, beziehungsweise befindet sich in der Phase der beruflichen Ausbildung oder im Studium.

Die erste Gruppe der Generation Alpha (Jahrgänge 2011 – 2025) ist im Teenageralter und damit auch für freiwilliges Engagement ansprechbar.

Alle 3 Generationen sind aufgrund der noch oder wieder geringeren Verpflichtungen im Berufsleben eine interessante Zielgruppe für Freiwilligenorganisationen.

Die Generationen X und Y (Geburtsjahre 1970 – 1995) können aufgrund hoher zeitlicher Belastungen im Berufs- und Familienleben für Freiwilligentätigkeiten keine Hauptzielgruppe für die Neuansprache sein.

Um die unterschiedlichen Generationen anzusprechen und als Freiwillige zu gewinnen, benötigt es unterschiedliche Zugänge und Voraussetzungen.

Ein weiterer Aspekt des demographischen Wandels ist der Zuzug aus EU-Ländern und Drittstaaten, der Anteil an nicht österreichischen Staatsbürger:innen an der Bevölkerung hat sich in den letzten 20 Jahren von 9% auf 18% verdoppelt. Auch neu Zugezogene beteiligen sich gerne in Freiwilligenprojekten.

Was sich daraus ableiten lässt und Ideen zur Ansprache dieser unterschiedlichen Gruppen findet ihr gleich im Anschluss:



1. Zielgruppe Babyboomer und junge Ältere:

Spricht die Generation der Babyboomer bereits circa zwei Jahre vor ihrem Pensionsantritt an. Eine gute Möglichkeit dafür ist die Teilnahme der Organisation an Corporate Volunteering. Projekten, um mit potenziellen Freiwilligen in Kontakt zu kommen.

Info

Corporate Volunteering ist freiwilliges Engagement für Unternehmen und funktioniert über Zeitspenden: Unternehmen stellen ihre Mitarbeitenden in unterschiedlicher Form frei, um (während ihrer Arbeitszeit) eine gemeinnützige Organisation zu unterstützen. Corporate Volunteering-Aktionen werden u.a. vom Verein füruns koordiniert.

Bietet stark individualisierte Angebote, die genau zu den jeweiligen Fähigkeiten und zeitlichen Verfügbarkeiten passen. Pensionist:innen sind zwar oft verlässliche Freiwillige mit hohem Zeitbudget, wollen aber auch ein Engagement, das flexibel zu ihrer Lebensgestaltung passt.

2. Zielgruppe Generationen Z und Alpha:

- Nutzt für die Planung aller Aktivitäten die Expertise eurer bestehenden jungen Freiwilligen.
- Junge Menschen werben am besten andere junge Menschen.
- Verbindet die Kerntätigkeit eurer Organisation mit den Anliegen junger Menschen.

Beispiel

In einer Freiwilligenorganisation, die ein Geschäft für den Verkauf gebrauchter Produkte betreibt, werden Freiwillige nicht mehr nur durch die soziale Komponente angesprochen, sondern auch durch das wachsende Bedürfnis nach mehr Nachhaltigkeit.

- Entwickelt konkrete Projekte, die sie ansprechen, und bietet kurzfristige, spannende Engagementmöglichkeiten an.
- Passt nicht nur eure Kanäle zur Freiwilligengewinnung, sondern auch eure internen Strukturen so an, dass sich junge Freiwillige angesprochen und wohl fühlen, und gebt ihnen schrittweise mehr Verantwortung.

3. Diversität fördern:

- Diversität bereichert das Freiwilligenteam in jeder Hinsicht! Stellt euer Freiwilligenteam breit auf und bindet Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Erfahrungen und Eigenschaften, Ausbildungen, Berufen, Lebensumständen ein.
- Erleichtert den Einstieg ins Engagement für Menschen mit Migrationsgeschichte, um eine neue Zielgruppe anzusprechen und die Vielfalt in eurer Organisation zu erhöhen. Öffnet Engagementmöglichkeiten auch für Personen mit geringen Deutschkenntnissen. Überlegt euch, welche Tätigkeiten in eurer Organisation dafür passen könnten.

Beispiel

In einem Linzer Seniorenzentrum engagieren sich Menschen mit geringen Deutschkenntnissen im Besuchsdienst und begleiten RollstuhlAusfahrten. Die Freiwilligenkoordinatorin übt Standardsätze mit ihnen, die im Kontakt mit den Bewohner:innen oft gebraucht werden.

4. Respekt und Dialog zwischen Generationen fördern:

- Fördert den Respekt und den Dialog zwischen den Generationen. Ein gelungenes Beispiel dafür ist die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten in einem Linzer Seniorenheim, die zu Workshops und Tagen der offenen Tür eingeladen werden. Jahre später melden sich oft junge Erwachsene, die sich an diese Veranstaltungen erinnern und sich im Seniorenheim engagieren möchten.

Beispiel

Einige Museen bieten Formate an, bei denen jüngere Menschen mit älteren ins Gespräch kommen. Etwa beim Gespräch mit Zeitzeug:innen.

Digitalisierung

Die Digitalisierung durchströmt alle Lebensbereiche, die Grenzen zwischen analogen und digitalen Realitäten sind für jüngere Generationen (Alpha und Z) teilweise nicht mehr vorhanden. Für die Freiwilligengewinnung ergeben sich daraus folgende Chancen:

1. Online-Präsenz und Bewerber:innen-Management:

Eine regelmäßig gewartete Website und/oder Social Media Präsenz ist für Vereine unerlässlich.

- Stellt alle relevanten Informationen über freiwilliges Engagement online bereit und bietet einfache Kontaktmöglichkeiten an.
- Kurze Videos, die Einblicke in die Organisation geben und zeigen, was Freiwillige tun können, sind sehr hilfreich.
- Eure Sichtbarkeit und Reichweite erhöht ihr mit Einträge auf Engagement-Plattformen wie dem [füruns Engagement-Finder](#) oder einer Registrierung auf [freiwillig-engagiert.at](#) registriert.
Tipp: Wenn ihr keine eigene Website hosten könnt, dann nützt euren Plattform-Eintrag als eure Online-Präsenz. Dort könnt ihr Inhalte für Interessierte und Freiwillige sichtbar machen und den Link dazu.

2. Spezialisierte Apps nutzen:

Nutzt spezialisierte Apps wie die mima-App für die Freiwilligengewinnung oder die Vereinsplaner-App für die interne Kommunikation, um die Organisation und Koordination zu erleichtern. Übersetzungs-Apps können genutzt werden, um Sprachhindernisse zu überwinden.

Info

mima-App: <https://www.mima.at/>

Vereinsplaner: <https://vereinsplaner.at>

Übersetzung: <https://www.deepl.com>, <https://translate.google.com/>

3. Digitale Engagementmöglichkeiten:

Bietet digitale Engagementmöglichkeiten an. Das spricht nicht nur neue Freiwillige mit einer Affinität zum Digitalen an, sondern erweitert auch den Kreis an Interessierten, weil räumliche Distanz keine Rolle spielt. Das kann zum Beispiel die Betreuung der Vereinswebsite oder Social Media Kanäle sein.

Beispiel

Im Projekt „Digi4You“ von der Volkshilfe OÖ bieten Freiwillige digitale Freizeitangebote für Bewohner:innen an - Von Yoga-Stunden bis hin zu digitalen Live-Konzerten. Weiter Infos dazu findet ihr [hier](#).

4. Social Media einsetzen:

Nutzt Social Media Plattformen wie TikTok, Instagram und Facebook, um Freiwillige zu gewinnen und mit ihnen in Kontakt zu bleiben. Achtet darauf, regelmäßig qualitativ hochwertige Inhalte zu erstellen, die das freiwillige Engagement positiv darstellen und multiplizieren. Für eine optimale Ansprache der Interessierten empfehlen wir euch, dass die jeweilige Plattform von einer Person aus der Zielgruppe betreut wird, die ihr ansprechen wollt.

5. Digitale Weiterbildungen für Freiwillige anbieten:

Bietet Weiterbildungen auch immer wieder mal online an, durch die Orts- und Zeitunabhängigkeit können eure Freiwilligen leichter teilnehmen und ihr könnt den Teilnehmer:innenkreis erweitern.

Vernetzung und Individualisierung

1. Individualisierte Angebote:

Bietet individualisierte Angebote, die zu den unterschiedlichen Fähigkeiten und zeitlichen Verfügbarkeiten der Freiwilligen passen. Kurzzeitprojekte sind oft eine gute Möglichkeit, um vielfältige Gruppen von Freiwilligen zu gewinnen.

2. Vernetzung:

Nutzt Möglichkeiten wie den [Engagement-Finder](#) und Marketingkampagnen, um die Sichtbarkeit eurer Angebote zu erhöhen und neue Freiwillige zu gewinnen. Arbeitet mit anderen Vereinen oder der Gemeinde- bzw. Stadtverwaltung zusammen und setzt gemeinsame Projekte um. Dadurch können Synergien genutzt und die Reichweite erhöht werden.

Beispiel: Infomappe für Zugezogene oder auf der Homepage der Gemeinde mit Hinweisen zu allen Vereinen, in denen sich Bürger:innen freiwillig engagieren können.

Beispiel

Unterschiedliche Freiwilligeninitiativen veranstalten gemeinsam ein Grätzl- oder Nachbarschaftsfest, um die Kommunikation im Stadtteil oder der Gemeinde zu erhöhen. Dabei können die Bewohner:innen die unterschiedlichen Initiativen einfach kennen lernen und sich so eventuell zukünftig engagieren.

Beispiel

In machen Gemeinden gibt es ein Infomappe für Zugezogene oder einen Beitrag auf der Website mit Hinweisen zu allen Vereinen, in denen sich die Bewohner:innen freiwillig engagieren können.



Grundlegende Strategien zur Freiwilligengewinnung

Folgende Aspekte der Freiwilligengewinnung wurden weiters diskutiert und sind unabhängig von den Megatrends relevant in der Freiwilligengewinnung:

1. Persönliche Ansprache:

Nutzt die persönliche Ansprache, um neue Freiwillige zu gewinnen. Viele Menschen engagieren sich erst, wenn sie direkt gefragt werden.

Beispiel

In manchen Ortsgruppen spricht die Landjugend potentielle Freiwillige durch Hausbesuche in der Gemeinde direkt an.

2. Corporate Volunteering:

Sprecht Unternehmen an und bietet Corporate Volunteering Projekte wie Social Days an. So könnt ihr Mitarbeiter:innen von Unternehmen für freiwilliges Engagement gewinnen.

3. Einsteiger:innenfreundliche Engagementmöglichkeiten:

Bietet Engagementmöglichkeiten, die für Neueinsteiger:innen attraktiv sind und ein unverbindliches Kennenlernen eurer Organisation ermöglichen, z.B. kurzfristige Optionen und Schnuppertage. Dies senkt die Hemmschwelle und ermöglicht Interessierten einen einfachen Einstieg.

Beispiel

In manchen Gemeinden gibt es Infotage in denen Möglichkeiten des freiwilligen Engagements bzw. bestehende Vereine und Initiativen im Ort vorgestellt werden.

4. Mitsprache und Inspiration:

Ermöglicht Freiwilligen Mitsprache und begegnet ihnen auf Augenhöhe. Zeigt nicht nur, was sie in der Organisation machen können, sondern inspiriert sie und spricht das Bedürfnis nach Sinn an. Verdeutlicht, welchen Unterschied sie bei euch machen können. Zeigt ihnen auch, welche Vorteile das Engagement für sie persönlich bringen kann.